

Streitkräfte dazu bedürfe. Er setzte über die Straße der Dardanellen, brachte bei Troja dem Achilles ein Totenopfer und schlug die Richtung auf das flüßigen Granikos ein, an dessen steilem Ostufer die persischen Statthalter mit 20000 Reitern und ebensoviele griechischen Soldtruppen seiner harrten. Alexander, der in der vordersten Reihe kämpfte, wäre von einem persischen Reiter niedergehauen worden, wäre ihm nicht Kleitos zu Hilfe gekommen. Er gewann die Schlacht und damit Kleinasien. Als er in Górdion, nahe der Mitte der Halbinsel, einrückte, vernahm er die Sage, daß nach einer alten Weissagung derjenige die Herrschaft über Asien erhalten werde, welcher den Knoten am Wagen des alten Königs Gordios zu lösen vermöchte. Er ließ sich zu dem Wagen führen und hieb, rasch entschlossen, den Knoten mit dem Schwerte durch. Da die Eingangsthore des Tauros nicht verteidigt wurden, drang er ungehindert in Kilikien ein (zwischen Tauros und Syrien). In Tarsoß fiel er infolge eines Bades, das er in dem eiskalten¹⁾ Wasser des vorbeifließenden Kydnos genommen hatte, in ein gefährliches Fieber, aus dem ihn der Arzt Philippos rettete.

β) Er gewinnt die Länder am Mittelmeer. Es war die höchste Zeit; denn schon war das gewaltige Heer, das der Perserkönig Darius Kodomannus selbst herauführte, in der Nähe. Alexander griff es bei 333 Issos, nicht weit vom Meere, an (333). An der Spitze der gepanzerten makedonischen Reiter stürmte er in die feindlichen Reihen hinein. Den Darius ergriß plötzlich Furcht, als er ihn auf seinen Streitwagen zweifeln sah. Er wandte sich zur Flucht und nach ihm das ganze Heer. Seine Mutter, seine erste Gemahlin und mehrere Kinder wurden gefangen genommen. Statt dem flüchtigen Könige zu folgen, wandte sich Alexander nach Süden. Er sah es als eine wichtigere Aufgabe an, Phönizien und Ägypten in Besitz zu nehmen, damit nicht von da aus die persische Flotte die Griechen zum Abfall bringen könnte. Die Inselstadt Tyros leistete sieben Monate hartnäckigen Widerstand. Als sie dann erobert wurde, büßte sie ihren ganzen Einfluß ein und wurde zu einem makedonischen Waffenplatz gemacht (332). Ägypten ergab sich ihm ohne Schwertstreich, da es froh war, der persischen Herrschaft ledig zu werden. Er schonte das eigentümliche Religionswesen und die Gebräuche der Ägypter. An einer besonders günstig gelegenen Stelle am Meer, westlich vom Nil, legte er den Grund zu einer neuen Handelsstadt, die den Handel von Tyros übernehmen sollte. Er nannte sie nach seinem Namen Alexandria. Dann besuchte er die Gase Siwah, wo ein berühmtes Heiligtum des Amun Ra (Zeus Ammon nannten ihn die Griechen) war (331). Hier begrüßte ihn der oberste Priester nach ägyptischem Brauch als Sohn jenes Gottes (= Pharaon).

¹⁾ Der kurze und reißende Fluß wird durch das Eis und den Schnee des hohen Tauros gespeist.